



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CLXXXIV. Gercke von Melschholte, der in Prenzlau gefangen gehalten ist,
versöhnt sich mit dem Rath zu Prenzlau, am 5. October 1398.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

predicta quinque sexagenas minus vno solido grossorum postmodum reemere vellent, extunc dicti confules octuaginta sexagenas grossorum predictorum ex toto soluere deberent, pro quibus octuaginta sexagenis grossorum altaris seu vicarius secundum voluntatem et consensum tunc collatoris seu collatorum alia quinque sexagenas minus vno solido ad usum ut premititur emere debet et comparare et dictus vicarius de summa predicta nichil accipere debet sed expectare debet, quousque sibi alij redditus comparantur. Volentes etiam, quod dictus vicarius istas duas missas, que cantari debent in capella sancte Margarethe cum nostris alijs vicarijs cantabit atque cantare debet omnibus et singulis temporibus. Volumus etiam ipsam collacionem seu Jus patronatus ad nos nostrisque temporibus pertinere, mortua vero vxore mea legitima predicta Jus presentandi ad meos heredes diuoluetur, ita quod heredes mei per masculinam et feminineam genealogiam descendentes, Jus presentandi habeant et propinquior in genere et principaliter presentare debeat et conferre vni sacerdoti idoneo beneficium non habenti aut pauperi clerico etiam beneficium non habenti, qui infra annum proximum post collacionem huius beneficij sibi factam ad ordines sacros poterit promoveri, quibus omnibus de medio huius seculi ablatis sepedicti altaris collacio seu Jus patronatus ad honestos siue discretos viros magistros gulde siue vnionis pistorum omnino deuoluetur. Itaque dicti magistri, qui fuerint pro tempore, cum istud beneficium vacat, concordanter conferre debeant veluti premititur vni sacerdoti idoneo aut clerico beneficium non habenti, Etiam volentes si contingeret vicarium abesse tunc idem vicarius dabit atque dare debet mediam partem predictorum reddituum officianti, qui aliam officiationem non habet, aliam mediam partem ad usum suum retinebit. Renunciantes pro nobis et nostris heredibus tam natis quam nascendis omni impetitioni Juri et actioni, que in predictis bonis et redditibus competeat aut competere posset aliquo modo in futurum. In cuius euidentie testimonium omnium premisorum ego nicolaus Leman sigillum meum proprium presentibus duxi appendendum. Datum et actum anno domini M^o. CCC^o. XCVIII^o. feria secunda post dominicam inuocauit.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CLXXXIV. Gercke von Melschholte, der in Prenzlau gefangen gehalten ist, veröhnt sich mit dem Rath zu Prenzlau, am 5. October 1398.

Ick Gercke van Melschholte bekenne vnd bethüge openbar in diesem Brive vor allen den, dar hie vorkumpt, dat de Sacke, darinne ik in gehechte comen was thu Premflaw van Mathias Eickhorstes wegen, eynem Börger dar fulves thu Prempflaw, de Sacke is gantz vnd al thu eynem gantzen Ende besünet vnd entrichtet, vnd schall gantz thu ewigen Thyd berichtet vnd besünet bliuen, vnd ick noch myne fründe eder ymand van myner wegen scolen noch willen die Sacke mit Arge vpthin, noch der gedencken met Arge, gegen die Radmann der Stad thu Prempflaw, noch jegen de vir Werken, noch gegen dy gemeyne Börger, noch gegen Mathias Eickhorste, noch jegen ymande ut der Stad thu Prempflaw nimmermeer, sundern de Sacke schal thu ewigen Thyd berichtet vnd besünet bliuen, vnd ick noch myne Erven scolen noch

willen vns nimmer vorgripen an der Stad Premfslaw, noch an den gemeynen Börgern, noch an ymand ut der Stad, noch de Stad oder ymande darut beschädigen, wi enne mögen denne dat met eren don vnd sy vnser Herren Krich. Allen dese vorgeschrevene Stücke vnd Artickle love ick Gercke van Melfholte vnd myne Frünt met my vnd vor my, alze Syverd vnd Rule, myne Bruder, genamet van Melfholte, vnd Hanfs van Melfholte, Busse, Vedder Henning van Reberge, Gyfe Wychmenstorp vnd Syverd Clutzowe, vnd wy Borgen vullborden allen vorgeschrevenen Dinck vnd loven die den Radman der gemeynen Stad vnd den vir Wercken vnd den gemeynen Börgern vnd allen eren Nakommelinghen, dat en allen Dinck vorgeschrevene vnd Sine gentzlicken vnd vnwortogen gehalten scholen werden, sunder alle Hülperede vnd alle Arch, vnd hebben des to Urkunde vnd merer Wisheit, alz ick Gercke, vorge-nammet, Sackwoldige, vnd wi Borgen alle, vorgeschrewen, vnser aller Ingesegel met guden Willen vnd wetende an dersen Briiff laten hengen. Gegeven nach Godes Bord druttetynhundert Jar, darnach in dem achte vnd negetegesten Jar, am Sunavende nach Sunte Mechils Daghe, des Hilgen Ertz Engels.

Aus einem Copialbuche.

CLXXXV. Swantebur und Bugslaff, Herzoge zu Stettin, bestätigen die Stadt Prenzlan, am 6. Dezember 1399.

Wir Swantebur vnd Bugislav, Brüderen, von Gades Gnaden Hertzogen zu Stettin vnd Forften tu Ruien etc., bekennen vnd duen apenbahr met dersen Briue allen, die en sien oder hören lesen, dat wy den Rahtmannen vnd den Börgern tu Premfslaw, die nu sein vnd na tu kamen, vnser liuen befunderen, befestiget hebben vnd befestigen alle are Vryheit, alle are rechtigkeit vnd alle are olde gude wanheynt vnd willen vnd scholen sie laten vnd beholden bey redelicheit vnd Gnaden, dar sie inne sint vnd in vorgangen Tyden sind geweset. Ock wil wy vnd schalen em halden alle are Briue, die sie hebben von Herren tu Herren, vom Keyser, von Marggrauen vnd Marggräuinne tu Brandenburg, vnd schalen sie sunder allerley Hindernisse laten vnd beholden med allen Gaden, med aller Vryheit vnd rechtigkeit, by allen aren eygen, Leen vnde eruen, alse se dat vor gehat hebben vnd besetten vnd dat vorgeues tu liende. Ok will wy vnd schalen Rid-dere, Knapen, Börgern vnd Geburen vnd allen Lüden gemeinlik, beide gestlick vnd wertlich, holden al are Briue, vnd willen sie laten by alle arer Vryheit, by allen Rechte vnd Gnaden. Ok schalen wy vnd willen vnd vnse Nakamelinghe des med nichte staden edder volborden noch gunnen, dat si noch are Nakamelinghe vd der Stad Premfslaw geladen werden to rechte aue vmme hand-hefftige Daet, sunder sie schalen tu rechte stan vor aren Schulten. Weret ock, dat en oder aren Nakamelingen enghe Briue vorgingen, adder vergangen wehren, die schale wy vnd willen vnd vnse nakamelinghe von Worde tu Worde nach Lude der Briue, alle sie geuesen sin, weddergeuen vnde vornien vnd bestedigen, sunder giff vnd gaue. Ok schalen sie met allen ahren nakamelingen med all areme gute tu Water vnd Lande Vryheit in Tollen hebben vnd genieten, alse vnse erfs